

Mai 2008



... Bahnausbau

Seite 2



... Hochwasserschutz

Seite 3,4



... Weltpremiere

Seite 4,5



... Wohnungen

Seite 6



... Budget

Seite 7



... Stadtfest 2008

Seite 8

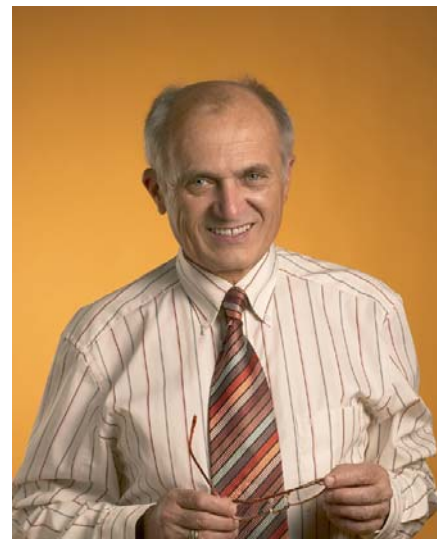


# Die Bürgerliste

Überparteilicher Verein für eine lebenswerte Gemeinde.

## Gestalten statt verwalten

„Gestalten statt verwalten“, das ist das Motto, dem sich die BÜRGERLISTE von Anfang an ihrer politischen Arbeit in unserer Stadtgemeinde verschrieben hat. Mit neuen Ideen, innovativen Lösungsansätzen und oft sehr mutigen Entscheidungen sind wir bemüht, unserer Vision einer lebens- und lebenswerten Wohngemeinde immer näher zu rücken. In vielen Bereichen haben wir eine anfangs oft mit vielen Schwierigkeiten und auch Anfeindungen verbundene Vorreiterrolle übernommen, was uns aber nicht davon abhalten konnte, uns mit voller Kraft für unsere Projekte einzusetzen.



Der Bogen spannt sich von der 1990 eingeführten Mülltrennung und Grünschnittsammlung bis zu der 2007 eröffneten solaren Klärschlamm-trocknungsanlage, die auf modernster Technik basiert. Beispielhaft sei auch die in unserer Gemeinde erstmals in Niederösterreich eingeführte Trennung von Trink- und Nutzwasser erwähnt, für die es heute – trotz aller Sonntagsreden über das ach so wertvolle Trinkwasser – noch immer keine gesetzliche Regelung gibt, da sie den wirtschaftlichen Interessen der Wasserwerksbetreiber widerspricht.

Dass unser Weg nicht immer der einfachste, sondern oft ein sehr kontroversieller ist, dessen sind wir uns voll bewusst. Mit unserer Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, der

nötigen Portion Zivilcourage und gestützt auf das Vertrauen unserer Bürgerinnen und Bürger werden wir diesen Weg weiterhin konsequent beschreiten.

Auf politischer Ebene im Gemeinderat sind wir bemüht, in vollem Respekt für andere Ideen und Programme, durch konsequente Überzeugungsarbeit Partner für unsere Projekte zu finden.

Bgm. Mag. Josef Pilz



# Weitere Berichte von Bgm. Mag. Josef Pilz

## Hochwasserschutz – der Durchbruch ?

Im Rahmen des Besuches von Landesrat Plank wurde auch die Hochwasserproblematik in unserer Stadtgemeinde besprochen.

Sie kennen die Situation: Die Behörde schreibt uns die Errichtung eines Dammes direkt hinter den Häusern entlang der B 16 vor, was wir entschieden ablehnen, weil es dadurch zu einem extremen Anstieg des Grundwasserspiegels und zur Überflutung vieler Keller östlich der B 16 kommen würde. Aus unserer auf dem Urteil vieler Experten basierenden Sicht wäre es sinnvoller, das östliche Ufer des Fischbacherls dammartig zu erhöhen. So könnte das gesamte aus den Gemeinden Tattendorf und Pottendorf kommende Wasser – in unserer Gemeinde gibt es durch die intensiven Pflegemaßnahmen keine einzige Austrittsstelle! – aufgefangen und in die Piesting zurückgeführt werden.

Bisher beharrte die Behörde auf ihrem Standpunkt, seit dem Besuch von Landesrat Plank und dem kurz darauf statt gefundenen Gespräch mit seinen Spitzenbeamten zeichnet sich eine Lösung ab, die auch die lokalen Gegebenheiten berücksichtigt und wirklich umsetzbar ist.

## Eröffnung der Magna Reitsporthalle

Über den wirtschaftlichen Erfolg des Magna Racino wird viel diskutiert, geschrieben und erzählt. Herr Stronach lässt sich dadurch nicht beirren; er ist fest entschlossen, sein Magna Racino zu einem europäischen Reitsportzentrum auszubauen. Am 4. April wurde im Beisein von Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann die neue Reitsporthalle medienwirksam eröffnet. Die Planung für eine weitere Halle, die bis zu 7000 Besucher fassen kann, ist bereits sehr weit fortgeschritten, so dass mit dem Bau schon in den nächsten Monaten begonnen werden kann.

## Briefmarkengroßtauschtag

Der Großtauschtag fand heuer erstmals im Sitzungssaal des Rathauses Ebreichsdorf statt und dank des großen Engagements von Obmann Werner Dietsch und seiner Mitarbeiter wurde er zu einem großartigen Erfolg. Die Organisatoren konnten sich über eine Rekordzahl an Ausstellern und Besuchern freuen.

## Bahnausbau Ebreichsdorf

Nach langen und intensiven Beratungen vertritt die BÜRGERLISTE einen klaren und eindeutigen Standpunkt: Ja zur Bahn und Ja zum Bahnhof im Ortsgebiet.

Der Ausbau muss allerdings so erfolgen, dass es zu keiner Beeinträchtigung der Lebensqualität in unserer Gemeinde kommt.

Das heißt, wir fordern eine komplette lärmmäßige Abschirmung in Form einer Untertunnelung oder Einhausung der gesamten durch das Wohngebiet führenden Trasse. Deshalb können wir den Standpunkt der ÖBB, dass die Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Werte einen ausreichenden Lärmschutz bietet, nicht teilen und fordern von allen politischen Entscheidungsträgern ein klares Bekenntnis zum Schutz der Menschen in unserer Gemeinde.

*Eindrücke vom Briefmarkengroßtauschtag im Ebreichsdorfer Rathaus.*



# Berichte von STR DI Hans Widhalm

## Hauptplatz Ebreichsdorf

Ein überaus langwieriger Prozess sieht dem ersten Schritt seiner Realisierung entgegen: Die für jede weitere Planung der Hauptplatzgestaltung erforderliche Absenkung, bzw. der Rückbau der Johannisbrücke als kleinster gemeinsamer Nenner aller politischen Fraktionen sollte im Gemeinderat eine Mehrheit erhalten. Somit könnte nach erfolgter wasserrechtlicher Genehmigung noch heuer Baubeginn sein. Die neue Brücke nimmt keine weitere Gestaltung des Hauptplatzes vorweg, sodass während der Einreich-, Genehmigungs- und Bauzeit der Brücke noch ausreichend Zeit für die Planung der künftigen Platzgestaltung bleibt. Die Bevölkerung wird weiterhin in den Planungsprozess eingebunden bleiben.

## Zentrumszone B16

Nach langen und mühevollen Verhandlungen mit der Raumplanungsabteilung des Landes NÖ konnte kürzlich die Genehmigung der „Bestehenden Zentrumszone“ entlang der B16 zwischen Ebreichsdorf und Weigelsdorf durchgesetzt werden, vorausgesetzt einer mehrheitlichen Zustimmung im Gemeinderat. Damit wird der derzeitige Probebetrieb des äußerst positiv angenommenen City-Centers endlich legalisiert. In Zeiten fast täglich steigender Benzinpreise ist eine erweiterte Nahversorgung nicht nur für die einkommensschwächeren Teile der Bevölkerung höchst willkommen. Es wäre vielmehr wünschenswert, wenn es möglichst bald zu der geplanten Erweiterung käme, um eine weitgehende Komplettversorgung zu gewährleisten.

SCS – ade?

## Hochwasserschutz

Vor etwa sieben Jahren (!) hat die Gemeinde eine Firma mit der Erstellung eines Hochwasserschutz-Projektes beauftragt. Unter ständiger Einbeziehung der zuständigen Amtssachverständigen wurden einige Varianten entwickelt, die jedoch wenig befriedigend waren. In den Jahren 2005/06 hat das Land Niederösterreich mittels Scannerbefliegungen alle Flüsse des Wiener Beckens aufgenommen und ausgewertet. Nunmehr liegen auch diese Daten vor und wurden mit den bestehenden Daten koordiniert.

Bei einer kürzlich stattgefundenen Besprechung mit einem Vertreter des Landes aus dem Büro von LR Plank ist nunmehr offensichtlich Bewegung in die Sache gekommen. Es sollen mittels rechnerischer Simulation zwei Studien erarbeitet werden, die die Auswirkungen bei unterschiedlichen Schutzmaßnahmen darstellen. Fall eins betrifft die Wiederherstellung des Dammes beim Fischbacherl, Fall zwei eine mobile Sperre oberhalb der Autobahn und Ausleitung auf das linke Piestingufer in das ausgewiesene Überschwemmungsgebiet Richtung Badener Au. Falls diese Simulationen den gewünschten Effekt erzielen, nämlich sowohl oberflächliches Hochwasser, als auch Grundhochwasser möglichst schonend und schadensfrei abzuleiten, dann kann mit relativ geringem Aufwand ein gutes Projekt entstehen.

Die Ergebnisse sollen noch im Mai vorliegen, dann könnte die Detailprojektierung erfolgen.



## Radwegenetz

Nicht nur im innerörtlichen Bereich soll noch heuer ein weiterer Lückenschluss des Radwegenetzes erfolgen, indem die derzeit ausstehenden Radbrücken (drei an der B16 und Brandlbrücke/Bahnstraße) gebaut werden. Weiters ist die Planung des Anschlusses Wiener Straße bis Magna-Gelände vorliegend und wartet auf die verkehrsrechtliche Genehmigung. Durch die Weiterführung des Radweges in der derzeit in Renovierung befindlichen Nebenfahrbahn wird eine weitere Querungshilfe im Bereich Arbeitergasse notwendig. Auf der stadtauswärts linken Straßenseite verläuft der Radweg auf Gehsteigniveau über den Kalten Gang bis zum Magna-Gelände.

Die B16 wird analog wie im Ortsbereich bis zur Feuerwehr auf die Breite von 6,5 Meter verschmälert und auf Tempo 50 reduziert, indem Längsparkplätze und Abbiegespuren vorgesehen werden.

Auch regional erfolgt ein Lückenschluss durch die demnächst zu errichtende Reisenbachbrücke. Die Ausschreibung ist bereits im Laufen. Die Reisenbachbrücke wird im Rahmen des heurigen „Radltages“ feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden.

## Stadtmarketing

Als Stadtmarketing bezeichnet man einen auf den gesamten Stadtbereich gerichteten Gestaltungs- und Entwicklungsprozess. Auf der Suche nach der Identität einer Stadt analysiert Stadtmarketing Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken. Daraus werden die abgeleiteten Potenziale mittels professioneller externer Begleitung erhoben und über Projekte realisiert.

Seit Februar haben mehrere Vorstellungsgespräche und Präsentationen betreffend die Beauftragung für ein Stadtmarketingkonzept stattgefunden. Ende Mai wird im Rahmen einer Sondersitzung des Gemeinderates über die Auftragsvergabe abgestimmt.

Es ist geplant, ein professionelles Unternehmen für künftige Projekte als Begleitung an Bord zu holen. Dieses soll ohne jegliche lokalpolitische Interessen und Einflüsse agieren, um zukunftsweisende Ergebnisse bringen zu können. Für das Projekt Hauptplatzgestaltung hat sich bei der letzten „Plattform Hauptplatz“ dankenswerter Weise bereits eine Gruppe engagierter Mitarbeiter aus der Bevölkerung gemeldet. Diese wird als erste von der professionellen Begleitung profitieren.

STR DI Hans Widhalm

### Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:  
Die Bürgerliste - Überparteilicher  
Verein für eine lebenswerte  
Gemeinde. Redaktion: Bgm. Mag.  
Josef Pilz, Rechte Bahnzeile 11,  
2483 Ebreichsdorf.  
Druck: Probst-Print, Ebreichsdorf.  
Verlagspostämter:  
2483 Ebreichsdorf und  
2443 Deutsch Brodersdorf.  
Offenlegung: Information für die  
Bewohner der Stadtgemeinde  
Ebreichsdorf.

# Weltweit einzigartiger

Landesrat Mag. Sobotka und Bürgermeister Mag. Pilz eröffnen die neue Anlage mit der zukunftsweisenden Technologie. Es handelt sich um eine solare Trocknungsanlage mit dem weltweit ersten Klärschlammmanager bei uns in der Stadtgemeinde Ebreichsdorf.

## Die Idee

Die Stadtgemeinde Ebreichsdorf darf seit kurzem für sich in Anspruch nehmen, Standort einer technologischen Weltneuheit, des Klärschlammmanagers, zu sein. Was macht diese Einrichtung so einzigartig?

Solare Trocknungsanlagen gibt es bekanntlich schon seit längerem. Dabei wird dem zu trocknenden Material (im gegenständlichen Fall Klärschlamm) vorwiegend mit Hilfe der gratis zur Verfügung stehenden Sonnenenergie Wasser entzogen, welches dann nicht mehr wie bisher als überwiegender Anteil (ca. 75% der Gewichtsmenge!) im gepressten Klärschlamm kostenpflichtig entsorgt werden muss.

Bisher mussten Trocknungshallen vorwiegend manuell beschickt und entleert werden. Auch war eine Manipulation in der Trocknungshalle (Transport des Trocknungsgutes in alle

Richtungen) nur durch zusätzlichen Personaleinsatz möglich. Genau hier setzt das neuartige Konzept des Klärschlammmanagers an, der den Transport innerhalb der Trocknungshalle programmgesteuert selbstständig erledigt. Weiters wurde die Anlage mit einer automatischen Beschickung nach der Schlammpresse und mit einer automatischen Austragsvorrichtung ausgestattet. Die Anlage arbeitet daher im Prinzip vollautomatisch.

Der Entfall der Fremdpressung im Lohnverfahren und die bei weitem geringere Menge an zu entsorgendem Klärschlamm bringt neben einer bedeutenden Reduzierung der LKW-Fuhren (Umweltgedanke!) eine jährlich zu erzielende Einsparung von knapp € 100.000,-. Diese wird zur Finanzierung des Projektes verwendet. **Der Vorteil: die Errichtung ist mit keiner zusätzlichen finanziellen Belastung der Gemeindebürger verbunden.**



Reges Publikumsinteresse bei der feierlichen Eröffnung

# Klärschlammmanager in Betrieb

## Kapazitätserweiterung war dringend notwendig

Aufgrund der zunehmenden Siedlungsbautätigkeit, aber auch durch die Ansiedelung neuer Betriebe geriet die Kläranlage in Ebreichsdorf an die Grenzen Ihrer Kapazität. Daher war es unbedingt notwendig, Maßnahmen zur Kapazitätssteigerung zu ergreifen. Es boten sich grundsätzlich zwei Varianten an:

- die Errichtung eines zusätzlichen Belebungsbeckens und eines Nachklärbeckens, oder
- die Errichtung zweier Stabilisierungsbecken. Die sich dafür auf ca. € 500.000,- belaufenden Kosten hätten auf jeden Fall investiert werden müssen, und, da diese Maßnahme alleine keinen Einsparungseffekt bewirkt hätte, wäre dies mit einer finanziellen Belastung des Budgets verbunden gewesen.

In Verbindung mit einer eigenen Schlammpresseeinrichtung und der solaren Trocknungsanlage fiel die Entscheidung für eine Schlammstabilisierung als Variante für die Kapazitätserweiterung.

Die Begründung: stabilisierter Klärschlamm ist eine Vorbedingung für die solare Trocknung zur Vermeidung von Geruchsbelästigung. Mit dieser Entscheidung halten wir uns in fernerer Zukunft eine weitere Ausbaumöglichkeit durch Erweiterung der baulichen Anlagen offen.

## Fazit

Großer persönlicher Einsatz, jahrelanges Einarbeiten in die Materie und letztlich auch eine Portion Verhandlungsgeschick haben es ermöglicht, dass sich Ebreichsdorf heute einer hochmodernen, umweltgerechten und zukunftsorientierten Anlage zur Klärschlamm Entsorgung rühmen kann.

**Mit besonderem Stolz verweise ich darauf, dass es mir als BL-Mandatar gelungen ist, die Finanzierung des gesamten Vorhabens (Gesamtkosten ohne zu berücksichtigende Förderungsgelder ca. 1,65 Mio. Euro) durch die zu erwartenden Einsparungen zu tätigen. Und dies bei Kanalbenützungsgebühren, die seit 2001 (!) nicht erhöht worden sind.**

Am 17. April 2008 wurden die neu errichteten Anlagen unter Anwesen-



heit zahlreicher Personen des öffentlichen Lebens, der lokalen Presse und der Bevölkerung offiziell eröffnet.

**Der zuständige Landesrat Mag. Sobotka brachte es bei seiner Eröffnungsrede auf den Punkt, und attestierte den Verantwortlichen der Stadtgemeinde Ebreichsdorf, mit der Verwirklichung dieses Projektes zu zeigen, wie „ zukunftsorientiert und umweltbewusst die Stadtgemeinde Ebreichsdorf ihre Aufgaben wahrnimmt“.**



*Landesrat Mag. Sobotka, Landtagsabgeordneter Doppler und Bgm. Mag. Pilz bei der feierlichen Inbetriebnahme des Klärschlammmanagers*

# Wohnungsoffensive Stadtgemeinde Ebreichsdorf

Von STR Peter Jungmeister

In unserer Stadtgemeinde besteht vor allem für die sozial schwächeren Einkommensstufen eine neue Wohnungsnot. Über 50 Wohnungssuchende sind derzeit bei der Gemeinde registriert. Aber es sind noch viel mehr, da nur jene Wohnungssuchenden vorge-merkt sind, die den Wohnungsver-gabekriterien entsprechen.

Die Frage nach „leistbarem“ Wohn-raum wird immer dringlicher. Eine Bauoffensive zur Bewältigung der Wohnungsnot muss sich daher am Bedarf und den Möglichkeiten der zukünftigen MieterInnen orientieren.

**Die Stadtgemeinde Ebreichsdorf unter Bürgermeister Mag. Josef Pilz hat dieses Problem schon vor einiger Zeit richtig erkannt und hat sich daher bereits in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema beschäftigt.**

Durch die gute Zusammenarbeit mit den Wohnbaugenossenschaften, durch die „attraktiver und bezahlbarer Wohnraum für Familien und für unsere Jugend“ geschaffen wird, kann die Wohnungsoffensive der Gemeinde auch realisiert werden.

Derzeit sind einige Wohnbauprojekte in Bearbeitung bzw. Vorbereitung. Ein Großteil davon könnte bis Herbst 2009 jedenfalls realisiert werden. Damit stünden bis zu diesem Zeitpunkt zumindest 160 Wohnungen neu zur Verfügung (siehe Tabelle 1).

460 Wohnungen sind weiters ab 2010 bis 2013 möglich (Tabelle 2).

Es ist daher dringend erforderlich, dass die gesamte Politik gemeinsam mit der Verwaltung die erforderlichen Verfahren (u.a. Wohnbauförderungen) rasch abwickelt und die Bauherren umgehend mit der Realisierung beginnen. Nur dann könnten in den Jahren ab 2010 bis 2013 mehr als 460 Wohnungen gebaut werden.



Bezeichnung	Ortsteil	Wohnungen
Vorstadl II	Ebreichsdorf	10
Wr. Neustädterstraße 10c	Unterwaltersdorf	21
Mitterndorferstraße 5	Unterwaltersdorf	24
Landesmann „Gutshof“	Unterwaltersdorf	13
Drasche – Schlossplatz	Ebreichsdorf	6
Bartmanngründe 1. und 2. Baustufe	Weigelsdorf	51
„Mückespitz“ Ebreichsdorferstr. 1. Baustufe	Unterwaltersdorf	40
<b>SUMME</b>		<b>165</b>

Tabelle 1: Derzeitige Wohnbauprojekte, die bis Herbst 2009 realisiert werden sollten.

Bezeichnung	Ortsteil	Wohnungen
Bartmanngründe 3. Bauphase	Weigelsdorf	30
„Mückespitz“ 2. - 4. Bauphase	Unterwaltersdorf	120
Wr. Neustädterstraße 10 – Neu	Unterwaltersdorf	30
Mitterndorferstraße 3 – Neu	Unterwaltersdorf	30
Drasche – Schlossplatz	Ebreichsdorf	45
Magna zwischen Domino und Geringer	Ebreichsdorf	80
Landesmann - Gutshof	Unterwaltersdorf	127
<b>SUMME</b>		<b>462</b>

Tabelle 2: Weitere geplante Wohnbauvorhaben, die bis 2013 realisiert werden sollen.

# Zum Budget

Von STR Peter Jungmeister

## Rechnungsabschluss für das Jahr 2007 mehrheitlich im Gemeinderat beschlossen!

Gegenüber der Budgetplanung 2007 liegt im O.H. (ordentlichen Haushalt) ein erfreulicher Überschuss in der Höhe von € 410.378,- vor. Im AO.H. (außerordentlichen Haushalt) wurde ein Abgang von € 130.451,- erzielt. Den Gesamtüberschuss in der Höhe von € 279.927,- haben wir steigenden Einnahmen, erzielten Spareffekten und einer verbesserten Budgetdisziplin aller Stadträte zu verdanken.

Im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2006 stiegen die Einnahmen im ordentlichen Haushalt 2007 von € 11,773 Mio. auf € 12,018 Mio. Die Ausgaben wurden im selben Jahr aber um € 160.574,- reduziert.

**Die freie Finanzspitze (bereinigt um Sondereffekte) stieg auf € 431.522,- und ist somit ein klares Bekenntnis zur strukturellen Verbesserung im Gesamthaushalt.**

Nun ein paar Worte zur Rücklagenentwicklung: Es ist mein Ziel, bis zum

Ende der Gemeinderatsperiode im Jahr 2010 mindestens 4% der Summe der Einnahmen im O.H. als freie Rücklagen im Haushalt liquide verfügbar zu haben. Aufgrund der laufenden positiven Entwicklung konnte die Stadtgemeinde Ebreichsdorf heuer bereits € 400.000,- an Rücklagen dotieren.

**Diese Rücklagen sind unsere Zukunftsvorsorge für Unvorhersehbares und daher dringend notwendig.**

	RA 2005	RA 2006	RA 2007
OH-Einnahmen	10.969.538,42	11.773.726,81	12.018.973,48
OH-Ausgaben	11.017.842,94	11.778.815,14	11.618.240,57
reines Jahresergebnis	-48.304,52	-5.088,33	400.732,91

RA: Rechnungsabschluss; OH: ordentlicher Haushalt; Angaben in €

*Die in Weigelsdorf geplante Anlage Kirchberger aus der Sicht der Architekten*





# Ausblick auf das Stadtfest 2008

Von STR Gerhard Dangl

Heuer wird das Ebreichsdorfer Stadtfest vom 5. bis 7. September in Weigelsdorf stattfinden. Nach eingehender Prüfung der möglichen Varianten ist bei der letzten Sitzung des Kulturausschusses die Entscheidung hinsichtlich des Festgeländes für das Stadtfest 2008 gefallen: Es wird auf dem Grundstück zwischen der Weigelsdorfer Ortsgrenze und dem City Center Ebreichsdorf stattfinden. Das Gelände, sowie die umliegende Infrastruktur scheint hier am geeignetsten zu sein.

Wie auch in den letzten beiden Jahren wird am ersten Tag (Freitag, 5. September) ein Programm speziell für die Jugend geboten. Am Samstag starten wir am Nachmittag zunächst mit einem umfangreichen Kinder- und Familienprogramm. Die Höhepunkte

am Abend werden ein **Konzert der Gruppe „Zweitfrau“** sein und danach Musik mit dem ehemaligen Songcontest Teilnehmer **Manuel Ortega**, die zum tanzen anregen soll... Schließlich wird es am Sonntag den traditionellen Frühschoppen mit anschließender Tombola-Verlosung geben.

Für unsere Gäste aus den anderen Ortsteilen, die das Festgelände nicht zu Fuß erreichen können und auf das Auto lieber verzichten möchten, wird es einen Shuttledienst geben. Apropos auf das Auto verzichten: Wer per Rad kommt, der wird belohnt werden ....!

Merken Sie bitte schon jetzt dieses Wochenende vor. Es wird sicher für alle etwas dabei sein:



**Stadtfest Ebreichsdorf  
5. bis 7. September 2008**

## Stadtmarketing

Von STR Gerhard Dangl

**Stadtentwicklung ist kein Projekt, sondern ein kooperativer und kontinuierlicher Umsetzungsprozess.**

Diesen Titel wählte eines der vier eingeladenen Beratungsunternehmen für seine Präsentation! Die Definition charakterisiert meines Erachtens am besten, was wir uns vom Stadtmarketing erwarten: Es geht dabei nicht um ein zeitlich befristetes Projekt, sondern um Einleitung eines kontinuierlichen Prozesses zur Entwicklung unserer Stadtgemeinde. Dieser Prozess hat alle Institutionen (Bürger, Politik, Wirtschaft, Vereine, usw.) mit einzubeziehen.

Letztlich geht es darum, das „Produkt“ Stadt zielgerecht zu gestalten und zu vermarkten. Es soll die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger verbessert oder erhalten werden, die Stadt soll für die Wirtschaft ein attraktiver Standort sein, etc.

Voraussetzung für den Erfolg eines Stadtmarketing- bzw. Stadtentwicklungskonzepts ist die Bereitschaft aller, **MITEINANDER** an der permanenten Weiterentwicklung unserer Stadtgemeinde zu arbeiten.

Wozu brauchen wir nun einen externen Berater? Einfach deshalb, um

diesen Prozess in Gang zu bringen und uns mit der Unbefangenheit eines Außenstehenden „auf Kurs zu halten“! Keinesfalls brauchen wir einen Berater, der uns nur gute Tipps gibt, dann Geld nimmt und wieder geht... Deshalb suchen wir uns diesen Partner sehr sorgfältig aus.

**Freuen wir uns auf ein spannendes, innovatives neues Arbeiten, nämlich ein Arbeiten MITEINANDER.**